

Presse- und Informationszentrum der Luftwaffe

Vorwort



Generalleutnant Karl Müllner
Inspekteur der Luftwaffe

Liebe Angehörige des Teams
Luftwaffe,

am 30. Juni werden im Rahmen eines feierlichen Appells in Köln das Kommando Einsatzverbände Luftwaffe und das Kommando Unterstützungsverbände Luftwaffe aufgelöst und das Luftwaffentruppenkommando aufgestellt. Die weiterentwickelte Führungsorganisation der Luftwaffe wird damit zukünftig unter dem Dach des Kommandos Luftwaffe in Berlin auf zwei Säulen stehen: dem Luftwaffentruppenkommando in Köln und dem Zentrum Luftoperationen in Kalkar.

Bereits seit 2012 haben wir unsere Organisationsstruktur erheblich optimiert. Stäbe wurden reduziert, taktische Verbände und Einheiten gestärkt. Mit der Aufstellung des Luftfahrtamtes der Bundeswehr – als nationale militärische Luftfahrtbehörde – konnten zahlreiche bisher durch die Luftwaffe in Pilotfunktion wahrgenommene Aufgaben zentralisiert werden. Dies war für uns ein erneuter Anlass, unsere Führungsorganisation nochmals auf den Prüfstand zu stellen.

Dabei ging es auch darum, nach über einem Jahr Wirkbetrieb selbstkritisch Defizite zu identifizieren, Optimierungspotentiale zu erkennen und in die Weiterentwicklung unserer Führungsorganisation einfließen zu lassen.

Das Ergebnis ist eine überzeugende Antwort auf diese Fragen. Wer die Verantwortung trägt erhält nun noch konsequenter die erforderlichen Ressourcen. Kompetenzen werden noch stärker gebündelt, da wir uns Dopplungen in Zeiten knapper Ressourcen nicht leisten können und sich eine konkurrierende Auftragsbearbeitung nicht mit dem Gedanken unserer vertrauensvollen Führung vereinbaren lässt. Zudem wird mit der Auflösung des Kommandos Unterstützungsverbände die jahrzehntelange Trennung der Bereiche Logistik und Technik von den „Operateuren“ aufgegeben.

Gerade der letzte Aspekt verdeutlicht, wie tiefgreifend die Änderungen der neuen Struktur tatsächlich sind. Die Zentralisierung der Logistik und strikte Trennung der Technik von den Operateuren – einst vollzogen durch General Steinhoff - waren 1970 notwendige und wichtige Schritte, um deren Bedeutung zu unterstreichen. Unser Denken hat sich in den vergangenen Jahrzehnten weiterentwickelt und die Bedeutung der Technik und Logistik für die Auftrags Erfüllung unserer Luftwaffe ist heute allseits anerkannt – einen zwingenden Bedarf für eine organisatorische Trennung gibt es nicht mehr.

Die Zukunft zu gestalten heißt zuweilen auch mit der Vergangenheit zu brechen. Um die Luftwaffe auf kommende Herausforderungen optimal

einzustellen, kann es daher kein dogmatisches Festhalten an etablierten Strukturen geben. Die strukturellen Veränderungen, die wir zum 1. Juli dieses Jahres vollziehen, sind deshalb für die Luftwaffe eine lohnende Investition in die Zukunft.

Neben der Weiterentwicklung unserer Führungsorganisation beginnen wir ab dem 1. Juli 2015 mit der Umsetzung von Maßnahmen, die sich aus der organisatorischen Gesamtschau der Luftwaffe ergeben haben.

Karl Müllner
Generalleutnant und
Inspekteur der Luftwaffe



Luftwaffe
Wir. Dienen. Deutschland.

Inhalt

Vorwort	1
Die Führungsorganisation der Luftwaffe ab dem 01. Juli 2015	2
Grafik I: Kommando Luftwaffe	4
Grafik II: Struktur der Luftwaffe	5
Organisatorische Gesamtschau Luftwaffe	6



Gebäude des
Kommando Luftwaffe
in der General-Steinhoff-Kaserne
in Berlin-Gatow

Foto: Dr. Thorsten Weber

Die Führungsorganisation der Luftwaffe ab dem 01. Juli 2015

Die Luftwaffe hat ihre Führungsorganisation (FüOrgLw) zum 01. Juli 2015 neu geordnet. Der vorliegende Beitrag wirft einen kurzen Blick zurück auf die Entstehung, die wesentlichen Gründe sowie die neue Gliederung der FüOrgLw.

Rückblick

Zu Beginn des Jahres 2012 wurden Planungen für eine neue Luftwaffenstruktur vorgestellt. Neben den neuen Vorgaben für die Stückzahl-Obergrenzen von Waffensystemen, die Bündelung von Aufgaben sowie umfangreichen Personalreduzierungen bestand die Herausforderung darin, den Führungsstab der Luftwaffe aus dem Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) auszugliedern und mit einer dem BMVg unmittelbar nachgeordneten Kommandobehörde der Luftwaffe neu aufzustellen. Am 01. Oktober 2012 wurde daher das Kommando Luftwaffe (Kdo Lw) in Berlin-Gatow (mit Außenstelle in Köln-Wahn) aufgestellt. Auf der 2. Ebene der FüOrgLw stellte die Luftwaffe zum

01. Juli 2013 drei Fähigkeitskommandos auf: das Zentrum Luftoperationen (ZentrLuftOp) in Kalkar, das Kommando Einsatzverbände Luftwaffe (KdoEinsVbdeLw) und das Kommando Unterstützungsverbände Luftwaffe (KdoUstgVbdeLw) jeweils in Köln-Wahn.

Treiber der WE FüOrgLw

Mit Blick auf künftige Herausforderungen für die Zulassung und Integration militärischen Luftverkehrs in eine (überwiegend zivil genutzte) europäische Luftfahrtarchitektur hatte der damalige Bundesminister der Verteidigung, Dr. Thomas de Maizière, im Jahre 2013 die Aufstellung des Luftfahrtamtes der Bundeswehr (LufABw) angeordnet. Von Seiten der Luftwaffe wurde diese Aufstellung durch die Übertragung wesentlicher Aufgaben, Funktionen und damit Dienstposten aus dem KdoUstgVbdeLw umfangreich mit Personal unterstützt. Für den Organisationsbereich Luftwaffe bedeutete diese Organisationsveränderung einen erheblichen strukturellen Eingriff. Auf

Basis der Vorgaben des Inspektors der Luftwaffe (InspL) wurden die erforderlichen Arbeiten unter dem Oberbegriff „Weiterentwicklung der Führungsorganisation“ (WE FüOrgLw) zusammengefasst.

Darüber hinaus waren erste Erkenntnisse im Kdo Lw zur Bewährung der neuen Strukturen zu berücksichtigen, so beispielsweise die notwendige Integration des Presse- und Informationszentrums der Luftwaffe (PIZ Lw) in das Kdo Lw.

Nicht zuletzt sollte die in einzelnen Dotierungshöhen (Stabsoffiziere, Hauptleute und Oberstabsfeldwebel) entstandene Überplanung zurückgeführt werden. Deren Ursprung lag darin, dass die organisatorischen Veränderungen des Organisationsbereichs Luftwaffe im Rahmen der Neuausrichtung der Streitkräfte noch vor Entscheidung über das Personalstrukturmodell (PSM) 185 ausgeplant wurden. Die Vorgaben des PSM 185 zum ausplanbaren Dienstpostenumfang für den Organisationsbereich Luftwaffe ließen Anpassungen der

Ausplanungen erforderlich werden.

Weitere Aspekte waren neben einer stärkeren Einsatz- und Prozessorientierung die noch konsequentere Bündelung von Kompetenz und Verantwortung für eine Aufgabe.

Anpassung der FüOrgLw

Im September 2014 billigte Bundesministerin Dr. von der Leyen die Vorschläge der Luftwaffe, die im Realisierungsplan für die Einnahme der Luftwaffenstruktur (*RealPILwStr, Fortschreibung 12/2014*) abgebildet sind.

In der neuen FüOrgLw werden alle steuernden Aufgaben für die Luftwaffe in einem um etwa 200 Dienstposten (DP) auf rund 600 DP aufwachsenden Kdo Lw zusammengeführt. Gleichzeitig richtet sich die 2. Führungsebene noch präziser auf Beiträge zu den übergeordneten Kernprozessen „Einsätze der Bundeswehr durchführen“ und „Einsatzbereite Kräfte bereitstellen“ aus und wird dadurch von drei auf zwei Höhere Kommandobehörden, das Zentrum Luftoperationen in Kalkar und das Luftwaffentruppenkommando in Köln-Wahn, reduziert.

Heruntergebrochen auf die Binnenstruktur des künftigen Kdo Lw ist die auffälligste Änderung die Aufnahme zweier neuer Unterabteilungen (UAbt): der UAbt 2 III (Führungsfähigkeit Lw) und der UAbt 3 IV

(Ausbildung Lw). Dadurch werden die aus der 2. Ebene der FüOrgLw übernommenen Aufgaben adäquat im Kdo Lw abgebildet. Darüber hinaus werden unter anderem wesentliche Anteile der bisher im KdoUstgVbdeLw verorteten Abt POCALw (POCA steht für: Personal, Organisation, Controlling und Ausbildung) in die Abt 3 des Kdo Lw sowie Anteile aus dem Fähigkeitsbereich Logistik und Nutzung (Log/Nu) in die Abt 4 des Kdo Lw integriert.

Unterhalb des Kdo Lw wird die bisherige Struktur durch Auflösung der Kommandos KdoEinsVbdeLw und KdoUstgVbdeLw und Zusammenführung der verbleibenden Aufgaben in dem neuen Luftwaffentruppenkommando (LwTrKdo) in eine weiter optimierte FüOrgLw (LwTrKdo und ZentrLuftOp) überführt.

Durch die Übernahme weiterer, nicht an das LufABw übertragener Aufgaben aus dem zum 30. Juni 2015 aufzulösenden Amt für Flugsicherung der Bundeswehr (AFSBw), der Unterstellung der Einsatzführungsbereiche Luftwaffe sowie der Unterstellung des Führungsunterstützungsbereichs Luftwaffe (FüUstgBerLw) als Führungsunterstützungszentrum Luftwaffe (FüUstgZentrLw) wächst auch das ZentrLuftOp weiter auf.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass es mit der Weiterentwicklung gelungen ist, die Führungsorganisation

der Luftwaffe den aktuellen Vorgaben anzupassen und dabei erste Erkenntnisse zur internen Optimierung umzusetzen - ohne damit neuerlich größere Strukturänderungen auf der Verbandsebene auszulösen.

Organisatorische Maßnahmen

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass bereits etwa 95 % der Soll-Organisation zur gesamten Neuausrichtung der Luftwaffe gebilligt sind. Die Umsetzung der Organisationsmaßnahmen ist überwiegend abgeschlossen oder erfolgt unmittelbar nach Schaffung der Voraussetzungen, beispielsweise dem Zulauf neuer Waffensysteme oder der Fertigstellung der benötigten Infrastruktur.

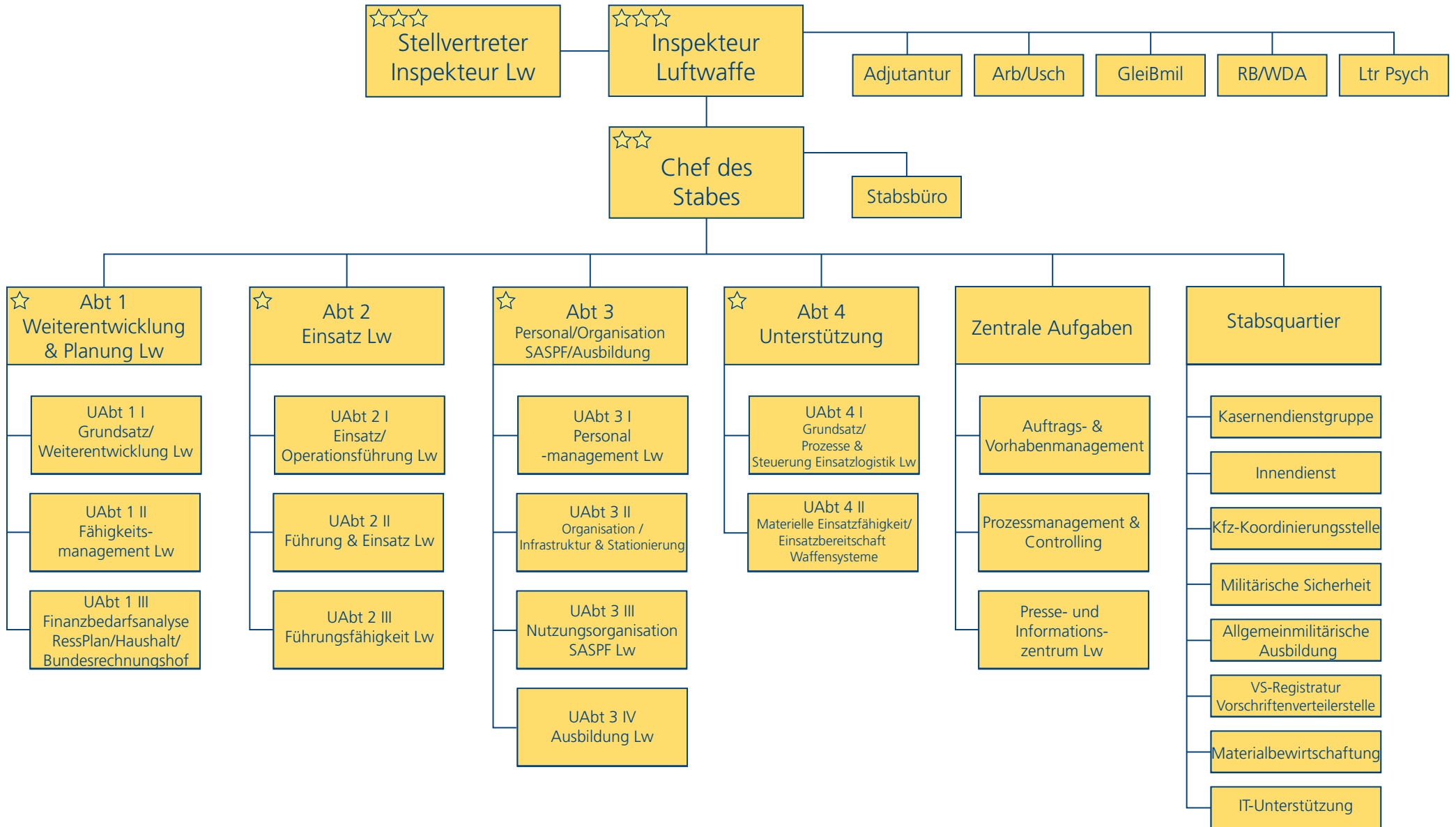
Nach Herstellung der infrastrukturellen Voraussetzungen ist die Verlegung der derzeit noch in Köln-Wahn befindlichen Anteile des Kdo Lw an den Zielstandort Berlin-Gatow vorgesehen.

Das Gesicht unserer Luftwaffe wird sich im laufenden Jahr und absehbar auch in den Folgejahren weiter verändern. Weiterhin gilt es, gemeinsame Gestaltungsspielräume zu identifizieren und die Neuausrichtung aktiv mitzugestalten.

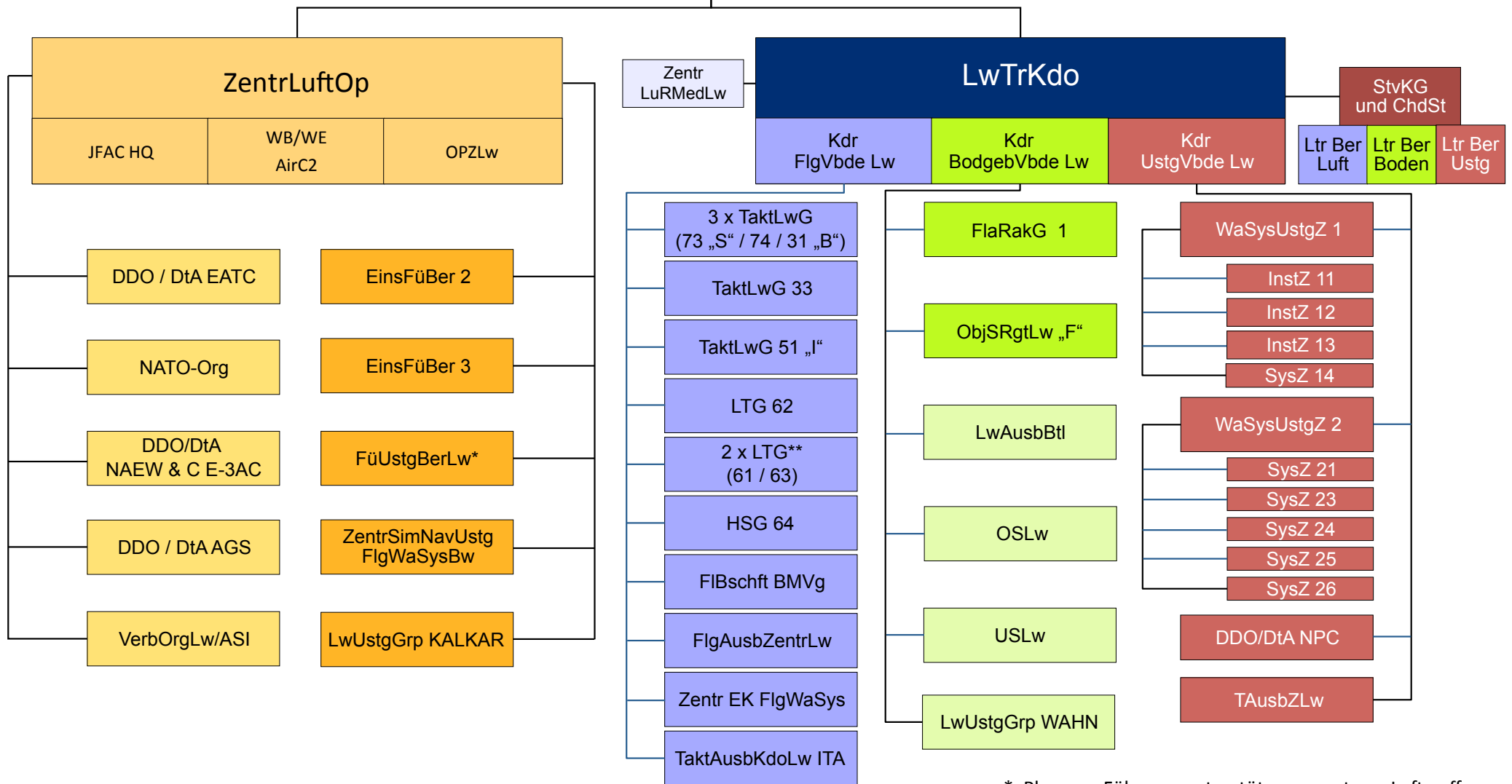
Autor:

*Maj i.G. Pfefferl,
Kdo Lw Abt 3 II b*

Kommando Luftwaffe



Kommando Luftwaffe



* Planung: Führungsunterstützungszentrum Luftwaffe

** Auflösung LTG 61 u. 63 nach 2017

Organisatorische Gesamtschau Luftwaffe

Zielstrukturelle Anpassung der Soll-Organisation Luftwaffe

Die im Zuge der Neuausrichtung der Bundeswehr entschiedene Luftwaffenstruktur befindet sich in der Realisierung: Der weit überwiegende Teil der Soll-Organisation ist bereits ausgeplant oder wird in Kürze wirksam. Im anlassbezogen fortgeschriebenen Realisierungsplan für die Einnahme der Luftwaffenstruktur (RealPILwStr) sind die Entscheidungen zur organisatorischen Ausgestaltung der Luftwaffe bis zur Ebene der selbständigen Einheiten veröffentlicht (RealPILwStr Fortschreibung 12/2014).

Mit der Weiterentwicklung der Führungsorganisation (WE FüOrgLw) zum 01. Juli 2015 wurde eine umfangreiche Anpassung der im Zuge der Neuausrichtung entschiedenen Strukturen vollzogen.

Organisatorische Bestandsaufnahme zeigt Handlungsbedarf auf

Bei einer Bestandsaufnahme im Jahr 2013 der zielstrukturellen Ausplanung aller Soll-Organisationen der Luftwaffe (Stichtag 01.01.2018) wurden lediglich geringe quantitative Abweichungen hinsichtlich der rund 22.500 zur Verfügung stehenden militärischen Dienstposten festgestellt. Es bestanden jedoch qualitative Unwuchten in verschiedenen Dotierungen. Demnach war die bis Ende 2017 einzunehmende Zielstruktur Luftwaffe u.a. noch mit rund 80 Staboffizieren, über 400 Hauptleuten (FD, A 11 TrD) und ca. 150 Oberstabsfeldwebeln überplant. Demgegenüber standen beträchtliche Unterplanungen, u.a. im Bereich der Hauptleute (A 12 TrD), der Oberleutnante/Leutnante sowie der Stabsfeldwebel/Feldwebel (Datenbestand am 01.04.2014).

Diese qualitativen Abweichungen von den zielstrukturellen DP-Umfängen sind begründet durch die seinerzeit parallele Erarbeitung des Personalstrukturmodells (PSM 185), die umfangreiche Aufgabenverlagerung zwischen den Organisationsbereichen (z.B. im Rahmen des Fähigkeitstransfers Hubschrauber) sowie die zeitnahe Realisierung der derzeitigen Strukturen. Verschärft wurden diese Differenzen noch durch die vorgegebenen Dienstpostenabgaben an das LufABw und die Aufstellung einer LUH-Staffel in der Luftwaffe. Des Weiteren sind nahezu regelmäßig zusätzliche Bedarfsforderungen – beispielsweise im internationalen Bereich – zu berücksichtigen. Zivile Dienstposten stehen für eine entsprechende Kompensation jedoch nicht zur Verfügung.

Frühzeitige Vermeidung von „hohlen“ Strukturen

Überplanungen bergen das Risiko von hohlen Organisationsstrukturen (Vakanzen), beeinträchtigen die zuverlässige Aufgabenwahrnehmung vor Ort, suggerieren dem Personal nicht einlösbare Förderungsmöglichkeiten und bergen die Gefahr, die Innere Lage zu belasten. Daher hatte der Inspekteur der Luftwaffe bereits Ende 2013 eine Organisatorische Gesamtschau Luftwaffe (OrgGSLw) angewiesen, um erkannte Defizite rasch und entschlossen zu beheben sowie die Ausgestaltung der zum Wirksamkeitsdatum 01.07.2015 weiterentwickelten Führungsorganisation Luftwaffe (WE FüOrgLw) mit der OrgGSLw zu harmonisieren.

Im Zuge einer Gesamtbetrachtung wurden daher, in enger Abstimmung zwischen den Fachreferaten im Kommando Luftwaffe, unter Einbindung der Kommandeure und Stäbe der 2. Führungsebene Luftwaffe, mit Beteiligung der Führung

der Luftwaffenverbände, Handlungsoptionen entwickelt und bewertet sowie Kompensationsmöglichkeiten identifiziert. Durch die WE FüOrgLw konnte bereits ein erheblicher Beitrag zur Bereinigung der strukturellen Unwuchten – insbesondere bei den Staboffizieren und Oberstabsfeldwebeln – geleistet werden.

Umfangreiche Einbindung der truppendienstlichen Vorgesetzten

Schwerpunkt der organisatorischen Betrachtung bis in das I. Quartal 2015 waren neben der WE FüOrgLw querschnittliche Dotierungsanpassungen auf der Ebene der Verbände: Unter Einbindung der Verbandsführung und Dienststellenleitung wurden im Zuge von Regionalkonferenzen Anpassungsmöglichkeiten zur Bereinigung der Unwuchten in der zielstrukturellen Ausplanung identifiziert. So wurden Hauptmann- bzw. Oberstabsfeldwebel-Dienstposten festgelegt, die zielstrukturell in benachbarte, unterplante Dotierungen gewandelt werden können bzw. in Einzelfällen wegfallen. Die Betrachtung erfolgte dabei strikt aufgabenbezogen unter Berücksichtigung querschnittlicher Aspekte (Vergleichbarkeit der Tätigkeiten in verschiedenen Dienststellen).

Weitere Untersuchungen zur Identifizierung von Kompensationsmöglichkeiten für die Bereinigung der qualitativen Unwuchten sind noch anhängig, z.B. im Rahmen struktureller Anpassungen in der Waffensystemlogistik Luftwaffe. Ebenso werden die Ergebnisse einer 3. Novellierung des PSM 185 (geplant im 2. Halbjahr d.J.) zu berücksichtigen sein. Auch ist über eine Bündelung der Dienstposten Leutnant bis Hauptmann in den Laufbahnen Truppendienst und Fachdienst ministeriell noch nicht entschieden.

Notizen

Sozialverträgliche Umsetzung ab 01.07.2015 angewiesen

Die Anpassungen des Dotierungsgefüges sollen grundsätzlich sozialverträglich unter Einbindung der Betroffenen und der Personalführung erfolgen. Die Wandlung der identifizierten DP erfolgt daher ab dem 01.07.2015 beginnend bis Ende 2017 und im Regelfall nach Versetzung/ Zuruhesetzung der DP-Inhaber/-in.

Über die Entscheidungen und das weitere Vorgehen im Rahmen der OrgGSLw wurden die truppendienstlichen Vorgesetzten sowie die Personalführung (Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr) frühzeitig informiert.

*Autor:
OTL i.G. Kläsener,
Kdo Lw Abt 3 II a*

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Kommando Luftwaffe
Presse- und Informationszentrum der Luftwaffe
Kladower Damm 182
14089 Berlin

Chefredakteur:

Oberst i.G. Michael Kötting
Telefon: 030 - 3687 - 3931
Telefax: 030 - 3687 - 3619
FspNBw: 90 - 8201 - 3931
LotusNotes:
PIZLw@bundeswehr.org

Satz, Grafik und Bereitstellung:

Presse- und Informationszentrum der Luftwaffe

Eine Verteilung von Ausdrucken erfolgt nicht.

Ein Abrufen im Intranet ist möglich.